

BARMER-CHEF WILL MEHR GELD FÜR GROSSE KASSEN

Gesundheitsversorgung-- Der Vorstandsvorsitzende der Barmer Ersatzkasse, Christoph Straub, hat in einem Interview mit der Rheinischen Post gefordert, dass für die Gesundheitsversorgung in den Städten mehr Geld zur Verfügung gestellt werden muss. Da es in den Städten mehr Ärzte, Therapeuten und Kliniken gebe, seien die Kosten pro Kopf höher als auf dem Land. Diesen Unterschied berücksichtige jedoch der morbiditätsorientierte Risikostruktur-Ausgleich (Morbi-RSA) nicht. Somit bekämen regional agierende Krankenkassen zu viel und überregional agierende Krankenkasse zu wenig Geld aus dem Gesundheitsfonds. Der Ärztemangel in vielen ländlichen Gebieten ist für Straub ein „Strukturproblem“, das auch der Morbi-RSA nicht beheben könne. Dafür seien vielmehr „wichtige Maßnahmen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Land“ das richtige Mittel. JG



WISSEN KOMPAKT „FUNKTIONSLEHRE“

Februar-Ausgabe 2019-- Bei der ersten Ausgabe von *wissen kompakt* im Jahr 2019 dreht sich alles um das Thema „Funktionslehre – von analog bis digital“. Freuen Sie sich auf vier interessante und spannende Beiträge:

„EFFIZIENTER EINSATZ VON FRAGEBÖGEN BEI CMD-PATIENTEN IN DER PRAXIS“ PD DR. D. R. REIßMANN

Fragebögen stellen bei Patienten mit kraniomandibulären Dysfunktionen

(CMD) ein wichtiges Hilfsmittel dar, um standardisiert und effizient relevante Informationen zu erfassen. Sie können beim Screening, der Diagnostik und der Therapiekontrolle eingesetzt werden. Je nach Ausrichtung der Praxis können verschiedene Sets von Fragebögen zur Anwendung kommen. Der Beitrag gibt einen Überblick über den Einsatz von Fragebögen bei Patienten mit CMD und kann die Auswahl der am besten geeigneten Fragebögen erleichtern.

„LÖSUNGSANSÄTZE FÜR EINEN VIRTUELLEN ARTIKULATOR“ PROF. DR. B. KORDAß, DR. S. RUGE

Artikulatoren sind unverzichtbare Werkzeuge an der Schnittstelle zwischen Praxis und Labor. Um die Artikulatortechnik und die vielen damit verbundenen Errungenschaften in die Zeit von CAD/CAM und digitalem Workflow zu transferieren, sind virtuelle Artikulatoren das Schlagwort. Aktuelle Lösungsansätze für solche Entwicklungen werden vorgestellt. Diskutiert wird u. a. die Frage, ob und wie die virtuellen über die konventionellen Artikulatoren hinausgehen und wo Vor- und Nachteile liegen können.

„FUNKTIONSTHERAPIE MIT OKKLUSIONSSCHIENEN“ PD DR. D. HELLMANN, PROF. DR. H. J. SCHINDLER

Intraorale Schienen sind in Deutschland unter den zur Verfügung stehenden Optionen die am häufigsten eingesetzten Therapiemittel bei der Behandlung der schmerzhaften kraniomandibulären Dysfunktion (sCMD). Der Fokus dieses Beitrags liegt auf dem Einsatz von Okklusionsschienen in der Therapie von sCMD im Sinne einer modernen oralen Rehabilitationsmedizin.

„NEUE THERAPIEANSÄTZE BEI KRANIOMANDIBULÄRER DYSFUNKTION“ DR. B. IMHOFF

Für Patienten mit CMD gibt es eine Reihe bewährter Therapieansätze. In den letzten Jahren sind einige neue Therapiemittel und -konzepte publiziert worden. Ziel ist eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse und das Aufzeigen alternativer Behandlungsmethoden. In diesem Artikel werden kurz die aktuell anerkannten Therapiemittel zusammengefasst und neue Geräte und Methoden zur Behandlung von Patienten mit CMD beschrieben.

Die aktuelle Online-Ausgabe von *wissen kompakt* finden Sie unter SpringerMedizin.de/wissen-kompakt



 **wissen kompakt**